

Spenden für die Ölgewinnung

Fest der Pfarre St. Anna mit Trödel, Werken und Konzerten

Von KARINE WALDSCHMIDT

EHRENFELD. „Wenn schon, dann richtig“, sagt man sich alljährlich in der Pfarre St. Anna und richtet das Pfarrfest rund um die Kirche am Christine-Teusch-Platz gleich an zwei Tagen aus. „Die Leute hier feiern eben gern“, erklärte Heinz Zimmermann vom Arbeitskreis Pfarrfest. Mit Mikrofon bewaffnet wartete er auf seinen Einsatz, während die Siegburger Schüler-Bigband „Knapp Daneben“ spielte. „Der Heinz kann am besten schwade“, begründete Arbeitskreismitglied Michael Wackrow, warum man Zimmermann die Moderation anvertraut hatte.

Mit rund 700 Festbesuchern rechneten die Organisatoren. „Gestern abend beim Dämmerchen war es leider ein bisschen kalt, so dass nicht so viele Leute wie sonst kamen“, erzählte Wackrow. Sonntags jedoch herrschte auf dem buntbewimpelten Platz reger Betrieb. Mehrere Buden waren aufgebaut, an denen man sich entweder mit Essbarem, Trödelwaren oder auch mit Informationen versorgen konnte – die KG BarbarAnniter beispielsweise hatte dort einen Stand. Auch an Unterhaltung für die kölsche Seele mangelte

es nicht – es traten „De Pänz us dem ahle Kölle“ und „De Sockeschöss“ auf. In zwei Hüpfburgen durften sich die Kinder austoben.

Die Grundschule Overbeckstraße lud zum Werkeln mit Holz ein. Dort sägte der sechsjährige Aaron hochkonzentriert an einem Holzstück,

während sein Zwillingbruder Benedikt zuschaute. Ihre Mutter trieb derweil entschlossen Nägel in zwei zusammengefügte Bretter. „Das wird ein Meerschweinchenunterschlupf“, sagte sie. „Wir holen nachher unser Meerschweinchen von Oma und Opa ab, demnächst wollen wir aber

Rundschau 30.09.2010

noch eines hinzukaufen, weil unser zweites Meerschweinchen vor kurzem gestorben ist.“ Und Aaron erklärte: „Es hieß ‚Weiße‘ und hatte einen Herzinfarkt.“

Der Erlös des Pfarrfestes war für Anschaffungen in der Gemeinde sowie für die afrikanische Partnergemeinde in Ligunga/Tansania bestimmt. Von einem Aufenthalt vor Ort im August hatte Sibylle Weber (79) Fotos mitgebracht. Die Pfarre St. Anna kaufte kürzlich in Ligunga ein Grundstück, um die dortige Gemeinde im Jatrophapflanzen-Anbau zu unterstützen. „Mit dem Öl aus den Kernen lässt sich Kraftstoff für Motoren gewinnen“, erläuterte Weber. „Die Afrikaner sollen den Brennstoff für ihren Eigenbedarf selbst produzieren können. Dass Pflanzenanbau zur Ölgewinnung für Dieselmotoren ein durchaus zweischneidiges Schwert ist, wurde auf dem ausliegenden Infoblatt nicht verschwiegen. „Südkorea will ein Drittel der Fläche von Madagaskar kaufen, um dort Bioölplantagen anzulegen“, wusste auch Gemeindeglied Paul Feltes. Für zwei Euro verkaufte er Michael Südholt Jatrophakerne im Töpfchen. „Viegließen und warmhalten“, gab Feltes ihm mit auf den Weg.



Gemeindeglied Paul Feltes (l.) verkauft Besucher Michael Südholt zwei Jatrophakerne im Töpfchen. (Foto: Waldschmidt)